

Geborgenheit

Zeitung für unsere Senioren, Gäste, Angehörige und Freunde

Dezember 2024

Familie ist wieder vereint



Die Eheleute Sabine und Günter Uhl sind im August in unser Haus Johannishof eingezogen. Dort lebt ihre Tochter Grit Uhlig bereits seit fünf Jahren. Die Drei freuen sich, dass die Familie wieder unter einem Dach vereint ist. Die 79-jährigen Eltern haben aus der alten Heimat Lugau im Erzgebirge ihre Weihnachtspyramide mitgebracht. Sie waren so nett, das prächtige Stück für unser Titelbild einige Tage vor dem 1. Advent aus dem Karton zu holen. Betreuungsmitarbeiterin Susann Seifert (die gleichfalls aus Lugau stammt) half gern beim Aufbau sowie bei der Platzierung der Figuren. Die einst von einem Bekannten der Uhls gefertigte Pyramide hat vier Etagen, drei davon elektrisch beleuchtet. Für die Drehungen sorgt ein kleiner Elektromotor im „Keller“. Wir wünschen der Familie sowie unserer gesamten Leserschaft besinnliche Advents- und Weihnachtstage!



Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.

Das ist unser neuer Heimbeirat

Schon seit langem existiert in unserem Haus ein Heimbeirat. Die ihm angehörenden Senioren vertreten die Interessen aller Bewohner gegenüber der Heimleitung. Während der regelmäßig stattfindenden Treffen informiert Heimleiterin Simone Schönfeld zu Neuigkeiten, zum Beispiel anstehende Investitionsmaßnahmen. Die Beiratsmitglieder unterbreiten Vorschläge, wie das Zusammenleben in unserer Einrichtung noch besser gestaltet werden kann. Kürzlich wurde der Heimbeirat von den Bewohnern neu gewählt.

Unser Foto entstand im Anschluss an die erste Sitzung. Neue Vorsitzende ist Ute Porstmann (untere Reihe Mitte), rechts neben ihr sitzt



Roswita Renkewitz, links Ersatzkandidatin Margot Ludwig. Hinter ihnen stehen Marianne Laurer, Ingrid Wagner und Gerda Kaden (von links nach rechts). Wir danken den vordem tätigen Beiratsmitgliedern für ihr Engagement und wünschen dem neuen Gremium viel Erfolg!

Anschauliches zur Geschichte des Freiburger Porzellans

Anno 1906 wurde an der Frauensteiner Straße erstmals in Freiberg Porzellan gebrannt. Es folgte eine bewegte Geschichte der Porzellanherstellung in unserer Stadt. Darüber sprach Herr Donath unlängst in einem Vortrag in unserem Haus. Der sachkundige Hobby-Historiker hatte zahlreiche Porzellanerzeugnisse mitge-

bracht, darunter charakteristische Exemplare aus der DDR-Zeit. Die Teller, Tassen und Kännchen weckten viele Erinnerungen. Denn: für die Einheimischen war es früher nahezu selbstverständlich, zumindest ein Kaffeeservice aus Freiburger Porzellan im Schrank oder in der täglichen Benutzung zu haben.



Seit mittlerweile 20 Jahren hat die Freiburger Porzellanfabrik ihren Sitz auf der Zuger Straße. Ihr vielfältiges Sortiment erfreut sich sowohl bei Einwohnern als auch bei Touristen großer Beliebtheit. Dort gibt es einen Betriebsverkauf; ebenso in der Korngasse am Rand der Altstadt.



Neue Leitung in unserem Wohnbereich 2

Wir stellen das neue Führungsduo unseres Wohnbereiches 2 vor: Die beiden Frauen sind verantwortlich für die Koordination von 25 Mitarbeitenden, die insgesamt 49 Senioren in ihrer Obhut haben. Links steht Wohnbereichsleiterin (WBL) Vivienne Köhler. Die 36-jährige Langenauerin ist Mutti von zwei Kindern. In ihrer Freizeit reitet sie ein „sportliches Steckpferd“ – sie tanzt in der Funkengarde ihres Karnevalsclubs. Als stellvertretende WBL fungiert Freia Koch. Sie ist bereits seit 34 Jahren in der Pflege tätig und bringt einschlägige Leitungserfahrungen als WBL mit. Seit anderthalb Jahren arbeitet sie in unserem Haus. Die 57-jährige Halsbrückerin ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Sie hält sich mit



Wandern und Skifahren fit. Wir wünschen beiden Leiterinnen viel Erfolg in ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit!

Diesmal gab's selbstgemachten Kartoffelsalat

Nicht nur gemeinsames Backen ist in unserem Haus beliebt. Gern bereiten unsere Senioren auch herzhaftes Essen unterschiedlicher Art zu. Zu den Rennern gehören mit Gewürzgurken garnierte Fischbrötchen sowie mit Käse überbackene Schnitten. Kürzlich stand wieder einmal selbstgemachter Kartoffelsalat auf dem Speise-

plan. Während die Anwesenden gekochte Kartoffeln schnippelten, ging es in den Gesprächen um Eier. Gibt man sie nun klein gehackt in den Salat, oder reicht man sie extra – gekocht oder gebraten – dazu? Schließlich entschieden sich die meisten Teilnehmer für Wienerwürstchen ...



Auf dem linken Foto sehen wir (von links) Karl-Heinz Pissoke, die Betreuungsmitarbeiterinnen Svenja Haase und Anja Pappermann, Beate Slaby, Annerose Zscheile, Heidi Schmidt und Ullrich Lohse. Im Bild daneben zeigen uns Rainer Kohnert und Karl-Heinz Pissoke das schmackhafte Ergebnis der gemeinsamen Arbeit.



Zwei Hundertjährige in unserem Haus

„Man muss nur sehr alt werden, dann wird man auch berühmt.“ So scherzte Ilse Vogel (rechts im Bild), während unser Reporter Fotos machte. Sie meinte damit zugleich die Feierlichkeiten zu ihrem 100. Geburtstag im November. Prominentester Gratulant war Oberbürgermeister Sven Krüger. Ilse Vogel stammt aus Heidenau. Sie war dort im Büro einer Maschinenfabrik tätig und ging in der Freizeit gern in die Sauna. Seit 2006 lebt sie in Freiberg. Oft erhält sie Besuch von hiesigen Verwandten. Wenn Bowling auf dem Betreuungsplan steht ist sie – ehemalige Keglerin – gern dabei.



Neben Ilse Vogel sitzt Hanna Kost, die andere hundertjährige Bewohnerin unseres Hauses. Sie war früher in Tuttendorf zu Hause, wo sie in der Landwirtschaft arbeitete. Hanna Kost hat

eine Tochter, einen Sohn, drei Enkel und fünf Urenkel. Im Mai nächsten Jahres feiert sie ihren 101. Geburtstag. Wir wünschen beiden Damen Wohlergehen und Freude am Leben im hohen Alter!

Gläubige feierten Gottesdienst mit Pfarrerin Birkner



Gut besucht war der November-Gottesdienst in unserem Haus. Pfarrerin Birgit Birkner von der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Petri-Johannis widmete ihre Predigt sowie das gemeinsame Gebet insbesondere dem Wunsch der Menschen nach Frieden. Musikalisch unterstützt wurde sie am Flügel von Andreas Schwinger. Birgit Birkner wirkt ansonsten als Jugendpfarrerin. Außerdem ist sie als stellv. Superintendentin im Kirchenbezirk Freiberg tätig.



Das Geheimnis von Weihnachten

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! (Jes.60,1) Welch ein hoffnungsfroher Satz! Das klingt nach Weihnachten, Vorfreude und Zuversicht. Das klingt nach: Gott wird Mensch. Jesus, der Erlöser, kommt als hilfloses Kind.

Ein kurzer Rückblick: Nahezu mein gesamtes Berufsleben lang trug ich Leitungsverantwortung. Viele Jahre hatte ich einen zuverlässigen Mitarbeiter, der oft schwierige Arbeitsaufgaben bewältigen musste. Als er sich in den Ruhestand verabschiedete, sagte er zu mir: „Ich wünsche dir so sehr, dass du deine Zuversicht nie verlierst!“ Dieses Wort aus seinem Mund hat mich erstaunt und gleichzeitig berührt. Denn ich kannte es bis dahin nur aus der Bibel. Zuversicht brauchen wir doch immer dann, wenn die Säge richtig klemmt – wenn es nach allem anderen aussieht, nur nicht nach einer glücklichen Lösung. Ob mein Kollege in jenem Moment daran gedacht hat? Ich weiß es nicht. Allerdings bin ich überzeugt, dass er sich aufgrund seiner Lebenserfahrung auskannte mit anhaltenden Krisensituationen, eingeklemmt zwischen Angst, Unwissenheit und Lügen.

Durch ihn habe ich neu gelernt: wenn uns die dunklen Seiten bedrängen, brauchen wir Zuversicht. Gerade jetzt wieder in der unruhigen Gegenwart. Zuversicht ist rettende Kraft und Quelle, die uns schlechte Nachrichten aushalten lässt, ohne dass wir verzweifeln.

Mit der Weihnachtsgeschichte wurde diese Zuversicht real. Gottes Sohn Jesus war unter uns. Er hat mit den Menschen gelebt, und seine Geschichte wurde aufgeschrieben. Zuversicht als eine Sicht, die trotz der aktuellen Dunkelheit, trotz aller Widersprüche und Ignoranz, die hoffnungsfrohe Sicht auf Gottes Welt und seine Menschen nicht aufgibt. Die uns mahnt, die Erde und alles was darauf ist, zu schützen. Die uns die Kraft zuspricht, sich für den Frieden einzusetzen. Und die ermuntert, mit der nötigen Demut die Meinung von Menschen zu hören, die die Welt ganz anders sehen als man selbst.

Diese Sicht, die ich Zuversicht nenne, hofft in starker Liebe auf etwas, das größer ist als wir Menschen. Darin liegt das tiefe Geheimnis von Weihnachten. Ich wünsche uns allen von ganzen Herzen uns von diesem Geheimnis berühren zu lassen.



Bleiben Sie behütet und herzlich begrüßt von

Thomas Schönfeld

(Unser Autor ist als Seelsorger in den Seniorenheimen Freiberg tätig.)

*Winter im Advent
auf dem Seilerberg.*



Liebevolle Zuwendung über allem

von Steffen Köcher,
Geschäftsführer der Seniorenheime Freiberg

Traditionell blicken wir in unserer Dezember-Ausgabe auf das vergangene Jahr zurück. Mein Dank gilt unseren 420 Mitarbeitenden, die mit großem Einsatz alles für das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen getan haben. Sie alle verdienen hohe Anerkennung! Insgesamt betreuen wir 390 Bewohner in der stationären Pflege, außerdem rund 125 Klienten unseres Ambulanten Pflegedienstes (APD) und etwa 40 Tagespflegegäste im Haus Johannishof und am Seilerberg.

Häufig berichten wir von schönen Gemeinschaftserlebnissen unserer Senioren, doch auch wichtige Neuigkeiten kommen nicht zu kurz. So war in der April-Ausgabe über den Bau unserer Zentralwäscherei und der Diensträume des APD zu lesen. Im Juli berichteten wir über das Richtfest, und jetzt können wir mit Freude mitteilen: Die Wäscherei wird bald in Betrieb gehen. Ab neuem Jahr übernehmen unsere Service-Mitarbeitenden dort Schritt für Schritt die Pflege der Bewohner- und Frotteewäsche. Die bisher genutzten Kellerräume werden künftig für logistische Zwecke rund um die Wäscheversorgung genutzt. Mitte 2025

erhält unser Pflegepersonal neue Berufsbekleidung, die dann in der eigenen Wäscherei gereinigt wird. Der APD zieht in absehbarer Zukunft in sein neues Domizil; noch 2024 erhält er drei neue Fahrzeuge.

Im Haus Johanna Rau wurden in den vergangenen drei Jahren alle Gemeinschaftsräume modernisiert und mit neuen Teeküchen ausgestattet. Ende 2025 steht dort die Erneuerung des Personenaufzuges an. Im Haus Johannishof haben die Korridore eine Verjüngungskur erhalten; 2025 folgen Arbeiten an Zufahrt und Außenanlagen. Das Haus Elisabeth wurde an das Fernwärmenetz der Stadtwerke angeschlossen. Überall stellen wir auf energiesparende LED-Beleuchtung um. In unserer Verwaltung führen wir digitalen Rechnungverkehr und digitales Dokumentenmanagement ein, was Investitionen in Software und Schulungen erfordert.

Abschließend noch ein sehr wichtiger Gedanke: Über allem steht auch 2025 die liebevolle menschliche Zuwendung, die unseren pflegebedürftigen Senioren zuteilwird. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Die neuen Aufsichtsräte nehmen ihre Arbeit auf

Die Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH (SH) sind ein kommunal-diakonisches Unternehmen. Tochterfirma ist die Gemeinnützige Servicegesellschaft Seniorenheime Freiberg mbH (SG). Unlängst haben sich die Aufsichtsräte (AR) beider Gesellschaften neu konstituiert (von links): Christian Stehr (Amtsleiter Betriebswirtschaft und Recht der Universitätsstadt Freiberg), AR-Vorsitzender der SH und stellv. AR-Vorsitzender der SG; Stadträtin Tina Schmidt, Mitglied in beiden AR; Irene Tempel (ehem. Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.), stellv. AR-Vorsitzender der SH und AR-Vorsitzende der SG; Stadträtin Sabine Hopf, AR-



Mitglied der SH; Manfred Lohmann (Verwaltungsratsmitglied der Diakonie Freiberg), Aufsichtsratsmitglied der SH; Steffen Köcher, Geschäftsführer beider Unternehmen; nicht im Bild: Stadträtin Roswitha Beidatsch, AR-Mitglied der SH.



Gratulation zur erfolgreichen Weiterbildung!

Die Aus- und Weiterbildung ist in unseren Seniorenheimen ein wichtiges Thema. Wir gratulieren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in jüngerer Vergangenheit erfolgreich Weiterbildungsmaßnahmen abgeschlossen haben: Anja Kunze hat einen Abschluss als Pflegedienstleiterin (PDL) erreicht. Als Praxisanleiter für Auszubildende tätig werden können jetzt Lisa Schindler, Lea Fischer, Selin Demir und Arian Prenici; zu Pflegefachkräften qualifiziert haben sich Jenny Gärtner, Chantal Richter, Sunny Würdig und Nina-Maria Lösch.

Stellvertretend für alle Genannten, stellen wir Anja Kunze (unser Foto) näher vor. Die Leiterin des Wohnbereichs 3 im Haus Elisabeth hat sich anderthalb Jahre lang nebenberuflich zur Pflegedienstleiterin qualifiziert. Seit Anfang November fungiert sie als Stellvertreterin von Pflegedienstleiterin Anke Thiele. Die 44-jährige Freiburgerin ist gelernte Kinderkrankenschwester und wechselte nach ihrer Ausbildung an der Uniklinik Dresden in die Altenpflege. Seit 11 Jahren ist sie in unseren Senio-



renheimen als Pflegefachkraft tätig; seit 5 Jahren als Wohnbereichsleiterin im Haus Elisabeth. Anja Kunze hat uns gestattet, etwas Persönliches zu verraten: Sie ist verheiratet mit Maik Kunze, der im Johannishof als Haus-techniker arbeitet. Tochter Vanessa hat im Herbst im Johannishof eine Ausbildung zur Altenpflegerin aufgenommen. Außerdem gehört ein 15-jähriger Sohn zur Familie. Ihre Freizeit verbringt Anja Kunze gern im Freien – entweder im eigenen Schrebergarten oder mit Gleichgesinnten beim Geo-Caching.

Ambulante Hilfe für eine Freiburgerin mit Handicap

Die Mitarbeitenden unseres Ambulanten Pflegedienstes (APD) haben vielfältige Aufgaben. So unterstützen sie Claudia Weilbach bereits seit 2020 in hauswirtschaftlichen Angelegenheiten. Nun benötigt die Freiburgerin auch anderweitig Hilfe. Aufgrund eines operativen Eingriffs ist sie seit Oktober in ihrer Mobilität eingeschränkt. „Um ihr wieder ‚auf flotten Fuß‘ zu verhelfen, üben wir mit Frau Weilbach das Gehen ohne Hilfsmittel im Freien“, erläutert APD-Leiterin Heike Kirchner. „Wir freuen uns über die Erfolge, die unsere Klientin mittlerweile erreicht hat und sind zuversichtlich, dass sie bald wieder allein nach draußen gehen kann.“



APD-Mitarbeiterin Kristin Otto (rechts) begleitet Claudia Weilbach beim Spazierengehen.



GLÜCK AUF, Ihr lieben Leute,

für die letzte Ausgabe des Jahres hat sich unsere Redaktion etwas Besonderes ausgedacht. Wir rufen Euch auf, beim großen Adventsrätsel mitzumachen. Dafür gibt es eine Extra-Seite in unserem Heft. Insgesamt sieben Rätselnüsse sind zu knacken.



Sieben Rätselnüsse knacken!

Zu jeder Frage findet Ihr drei mögliche Antworten. Doch immer nur eine davon ist richtig. Sie muss von Euch angekreuzt werden. Wer sich nicht ganz sicher ist, darf seine Mitbewohner, Angehörige und Freunde oder sogar Herrn Internet-Google fragen. Aber vieles könnt Ihr garantiert „aus dem Hut“ beantworten. Weiß doch eigentlich jedes Kind, wo in Betlehem Jesus Christus geboren wurde, oder? Na, und unsere schöne Stadt Freiberg schmückt sich gern mit einem klangvollen Namen, der mit ihrer Bergbaugeschichte zusammenhängt. Das Denkmal ihres fürstlichen Gründungsvaters steht auf dem Obermarkt. Und im weltbekannten Spielzeuggdorf am Fuße des Schwarzenberges seid Ihr doch sicher einmal gewesen. Vielleicht auch

auf dem Dresdner Striezelmarkt, wo ein typischer Glücksbringer verkauft wird? Na, und der kleine Mann, der im Advent so gern „naabelt“, fällt Euch auch ein. Bissl schwieriger wird's dann wohl bei der Silvester-Frage.

Bitte das Extra-Blatt (mit Absendervermerk) unbedingt bis zum 10. Dezember beim Betreuungsdienst abgeben. In unseren Häusern sowie in den Tagespflegen und beim Ambulanten Pflegedienst entscheidet das Los über den Gewinn je einer hübschen Holzkunstfigur aus der Drechslerei Wagner, Riechberg.

Viel Erfolg beim Raten, eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Euch



Euer Fridolin

Solch hübsche Holzkunst-Schneemänner aus der Riechberger Drechslerei Wagner winken den Gewinnern unseres Rätsels!

Geborgenheit Unsere Zeitung Dezember 2024

Herausgeber: Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH, Chemnitzer Str. 64, 09599 Freiberg

Verantwortlich: Steffen Köcher, Simone Schönfeld, Gerrit Kober; www.seniorenheime-freiberg.de

Redaktion & Satz: Stefan Möbius, Dr. Judith Vogtmann-Becker; **Fotos:** Redaktion Geborgenheit

Druck: Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“

